

Geschäftsbericht 2024.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

Inhaltsverzeichnis

3 Lagebericht	25 Anhang
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
4 Ertragslage	Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im 29 Geschäftsjahr 2024
7 Kapitalanlagen	30 Erläuterungen zur Aktivseite
8 Personal- und Sozialbericht	32 Erläuterung zur Passivseite
10 Forschung und Entwicklung	33 Spartenergebnisse
10 Mitgliedschaften	37 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
11 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	39 Weitere Angaben
16 CSR-Berichtspflicht	
17 Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	
18 Bilanz	42 Bestätigungsvermerk
22 Gewinn- und Verlustrechnung	

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die andauernden akuten geopolitischen Risiken wirken sich weiterhin auf unser operatives Geschäft und die Risikolage des Unternehmens aus. Auch ohne direkte Geschäftsbeziehungen oder Kapitalanlagen in den Krisenregionen sind deutlich erhöhte Volatilitäten an den Finanzmärkten für uns spürbar. Darüber hinaus wirken sich die innen- und wirtschaftspolitische Unsicherheit in Deutschland negativ auf unsere Geschäfts- und Rahmenbedingungen aus. Diese Effekte werden durch unsere Risikomanagementprozesse laufend bewertet und gesteuert. Grundsätzlich halten wir an den in unserer Strategie Helvetia 2025 festgelegten Planungen fest und berücksichtigen die sich aus dem Risikomanagement und Umweltdaten ergebenden Einflüsse in der operativen Geschäftssteuerung. Die am Ende des Geschäftsjahres verabschiedete neue Strategie 2035 der Helvetia Gruppe zielt durch eine deutlichere Fokussierung auf starke Kundenzugänge, internationales Specialty-Line-Geschäft sowie verbesserte operative Effizienz und technische Profitabilität darauf ab, diesen Rahmenbedingungen erfolgreich zu begegnen.

1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung des Jahres 2024 wurde ganz wesentlich durch die anhaltende Wachstumsschwäche der deutschen Wirtschaft geprägt. Die erfolgreichen geldpolitischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Inflation haben in anderen Volkswirtschaften nur zu einer vorübergehenden Dämpfung des Wachstums geführt. Den Herausforderungen hinsichtlich Digitalisierung, Dekarbonisierung, Demografie und Deglobalisierung begegnet die deutsche Wirtschaftspolitik durch Regulierung, anhaltend hohe Energiekosten und steigende Konsumausgaben des Staates. Dies hat in Summe eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für das produzierende Gewerbe verhindert.

Die deutsche Wirtschaft weist daher ganzjährig einen Rückgang der Wirtschaftsleistung aus. Nach einem Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 0,3% in 2023 erwartet das ifo-Institut

für das Geschäftsjahr einen Rückgang von 0,1%. Der Arbeitsmarkt hat sich im Geschäftsjahr entsprechend negativ entwickelt. Mit geschätzt 46,1 Mio. liegt die Zahl der Erwerbstätigen leicht über Vorjahresniveau. Die Arbeitslosenquote ist im Jahresmittel von 5,7% weiter auf 6,0% gestiegen.

In 2024 sind die Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten durch inflationsbedingt höhere Tarifabschlüsse um 4,9% gestiegen. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg mit 4,1% weniger stark als im Vorjahr. Dem steht allerdings in 2024 mit 2,2% wieder eine deutlich gesunkene Inflationsrate gegenüber.

1.2. Die Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2024

Die Rahmenbedingungen für das deutsche Lebensversicherungsgeschäft waren im Geschäftsjahr maßgeblich durch das wieder normalisierte Zinsniveau geprägt. Gleichzeitig haben die anhaltend hohen Lebenshaltungskosten und wirtschaftliche Unsicherheiten die Nachfrage für Altersvorsorgeprodukte negativ beeinflusst. Die Branche erwartet für das Jahr 2024 eine wieder leicht positive Beitragsentwicklung, die aber nur von einer Erhöhung des Einmalbeitragsvolumens von 10,6% getragen wird. Bei nahezu unveränderten laufenden Beiträgen soll sich insgesamt für die Lebensversicherung nach Branchenschätzungen eine Steigerung der gebuchten Beiträge von 2,9% einstellen.

1.3. Die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2024

Im Nicht-Lebensgeschäft prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GdV) für das Geschäftsjahr bei weiterhin intensivem Wettbewerb und hoher Marktdurchdringung ein Beitragsplus von 7,8%. In der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt führt dies aufgrund von deutlichen Inflationseffekten um 6,4% gestiegenen Schadenaufwand zu einem für die Branche nur knapp positivem Ergebnis. Insbesondere in den Zweigen Kraftfahrt und Sach (Industrie/Gewerbe) werden deutlich negative Ergebnisse erwartet.

2. Ertragslage

2.1. Allgemeines

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, betreibt als Niederlassung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen, das Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherungsgeschäft sowie die Transportversicherung.

2.2. Geschäftsverlauf insgesamt

Die Beitragseinnahmen sind um 4,69% von EUR 585,7 Mio. auf EUR 613,2 Mio. gestiegen.

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis beläuft sich auf EUR + 107,4 Mio. (Vorjahr: EUR –98,0 Mio.), das Nettoergebnis liegt bei EUR + 62,4 Mio. (Vorjahr: EUR –60,3 Mio.). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 49,7 Mio. und Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von EUR 8,2 Mio. ergibt sich ein Gewinn von EUR 20,5 Mio. (Vorjahr: Verlust EUR 41,8 Mio.).

Das Kapitalanlageergebnis hat sich mit EUR 16,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 24,9 Mio.) etwas verschlechtert.

Insgesamt weist die Niederlassung einen Jahresüberschuss von EUR 18,4 Mio. aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 11,6 Mio.).

Dass die Helvetia Gruppe nach wie vor als verlässliches Unternehmen gilt, bestätigt das wiederholte Erteilen des „A+“ -Ratings durch die internationale Ratingagentur Standard & Poor's im März 2024, in dem der stabile Ausblick mit dem diversifizierten Geschäft der Helvetia, starken Zeichnungskapazitäten und komfortablen Kapitalpuffern begründet.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungstechnische Rechnung

Die Bruttobeitragseinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr auf EUR 613,2 Mio. (Vorjahr: EUR 585,7 Mio.) gestiegen. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 84,7 Mio. (Vorjahr: EUR 83,0 Mio.) ab. Die Selbstbehaltsquote stieg leicht auf 86,2% (Vorjahr: 85,8%). Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Bruttobeitragseinnahmen um 4,68%

bzw. EUR 27,4 Mio. auf EUR 611,9 Mio. (Vorjahr: 584,5 Mio.).

Die verdienten Nettobeiträge im Gesamtgeschäft liegen mit EUR 524,8 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 497,7 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto hat sich deutlich verbessert (Geschäftsjahr: 65,1%, Vorjahr: 90,0%); der Schadenaufwand für eigene Rechnung ist stark gesunken von EUR 382,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 286,6 Mio. im Geschäftsjahr. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sind minimal von EUR 175,7 Mio. auf EUR 175,8 Mio. gestiegen. Die Kostenquote brutto ist auf 28,8% (Vorjahr: 30,3%) gefallen.

Wir weisen im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses brutto vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung mit EUR +107,5 Mio. (Vorjahr: EUR –98,0 Mio.) ein positives Ergebnis aus. Netto ist das Ergebnis vor Schwankungs- und Drohverlustrückstellung mit EUR +62,4 Mio. (Vorjahr: EUR –60,8 Mio.) positiv. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen in Höhe von EUR 50,1 Mio. (Vorjahr: Auflösung EUR 23,6 Mio.) und Auflösung der Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 8,2 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 4,7 Mio.) ergibt sich insgesamt ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von EUR 20,5 Mio. (Vorjahr: EUR –41,8 Mio.).

Einzelheiten über die Spartergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt EUR +11,00 Mio. (Vorjahr: EUR +20,0 Mio.). Das im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthaltene positive Nettoergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages hat sich mit EUR 11,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 24,9 Mio.) verschlechtert.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schloss im Geschäftsjahr mit EUR +31,4 Mio. (Vorjahr: EUR –21,9 Mio.). Der Aufwand aus Steuern der Niederlassung beträgt im Geschäftsjahr EUR 9,4 Mio. (Vorjahr: Ertrag EUR 10,3 Mio.). Der darin enthaltene latente Steueraufwand beläuft sich auf EUR 8,1 Mio. (Vorjahr: Ertrag EUR 8,5 Mio.).

Insgesamt weisen wir im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 18,4 Mio. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 11,6 Mio.) aus.

2.3. Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

2.3.1. Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken leicht von EUR 23,4 Mio. im Vorjahr auf 22,9 Mio., wobei sich die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 98.019 Stück auf 95.612 Stück reduzierte. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg leicht auf 71,3 % (Vorjahr: 68,2%). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 0,8 Mio.) ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von EUR 9,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind leicht von EUR 57,8 Mio. auf EUR 58,1 Mio. gestiegen. Dabei erhöhte sich die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 324.475 Stück auf 341.776. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg von 50,4 % im Vorjahr auf 51,5%. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis hat sich mit EUR +18,9 Mio. deutlich verbessert (Vorjahr: EUR –2,2 Mio.); das Nettoergebnis ist trotz Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 9,6 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 7,0 Mio.) auf EUR 9,6 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 4,0 Mio.).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung um 6,6 % von EUR 97,7 Mio. auf EUR 104,1 Mio. Die Anzahl der Verträge stieg auf 230.829 Stück (Vorjahr: 210.715). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 5,4 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 1,9 Mio.) ergibt sich ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von EUR 3,2 Mio. (Vorjahr: EUR –1,9 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote ist von 84,1 % auf 77,2 % gesunken.

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausge-

wiesen. Hier war ein Anstieg der gebuchten Beiträge auf EUR 106,0 Mio. (Vorjahr: EUR 97,7 Mio.) zu verzeichnen (+8,5%). Die Anzahl der Verträge stieg von 168.383 im Vorjahr auf 186.194.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist von 102,2% im Vorjahr auf 89,2% gesunken. Das Brutto-Ergebnis hat sich mit EUR –0,6 Mio. erheblich verbessert (Vorjahr: EUR –16,6 Mio.). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 22,2 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis in den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen EUR –6,6 Mio. (Vorjahr: EUR +11,0 Mio.).

Feuer- und Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Feuer, verbundene Hausratversicherung, verbundene Gebäudeversicherung, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Extended Coverage, Technische Versicherungen und sonstige Schadenversicherungen.

Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind leicht auf EUR 34,5 Mio. gesunken (Vorjahr: EUR 35,8 Mio.). Die Anzahl der Verträge ist dabei zurückgegangen (Vorjahr: 60.131 Stück, Geschäftsjahr: 54.041 Stück).

Aufgrund deutlich weniger Großschäden als im Vorjahr verbesserte sich die Geschäftsjahresschadenquote brutto erheblich auf 46,8 % (Vorjahr: 171,3%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich ebenfalls auf EUR –4,1 Mio. (Vorjahr: EUR –35,4 Mio.).

Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind auf EUR 30,0 Mio. leicht gestiegen (Vorjahr: EUR 29,7 Mio.). Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge erhöhte sich von 208.599 auf 210.151 Stück.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt trotz eines Anstiegs der Geschäftsjahresschadenquote brutto von 45,0% auf 47,6% bei EUR 4,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von EUR 131,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 143,5 Mio. gestiegen (+8,9%). Die Anzahl der Verträge verringerte sich dabei auf 123.901 (Vorjahr: 130.619 Stück).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto ist nach dem Rückgang im Vorjahr weiter gesunken (Geschäftsjahr: 56,5%, Vorjahr: 66,0%). Das ver-

sicherungstechnische Brutto-Ergebnis hat sich mit EUR 27,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessert (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 8,1 Mio. auf EUR 60,0 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 15.392, Stand der Rückstellung: EUR 52,0 Mio.) ergibt sich für eigene Rechnung ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von EUR 8,4 Mio. (Vorjahr: Verlust EUR –7,1 Mio.).

Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung, Extended Coverage, Technische Versicherungen und Sach-Transport-Versicherungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind von EUR 70,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 71,7 Mio. gestiegen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis hat sich mit EUR –2,8 Mio. (Vorjahr: EUR –26,0 Mio.) stark verbessert.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank von 154,5% auf 57,3%.

Transportversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge sind mit EUR 21,5 Mio. leicht gesunken (Vorjahr: EUR 22,2 Mio.). Die Anzahl der Verträge sank von 21.674 auf 18.601.

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 0,5 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Netto-Ergebnis EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,6 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank von 57,3% im Vorjahr auf 49,9%.

Sonstige Versicherungen

Hier werden die Zweige Betriebsunterbrechungs-, Betriebsschließungs-, Tier- und Verkehrsserviceversicherung ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 7,3% auf EUR 19,6 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 18,2 Mio.); dabei stiegen die Prämieineahmen der Tierversicherung um 9,0% auf EUR 17,2 Mio. während die Bruttoprämien des Zweiges Betriebsunterbrechungsversicherung um 3,9% auf EUR 2,1 Mio. anstiegen. Die Anzahl der Verträge im Geschäftsjahr sank auf 31.417 von 34.910 im Vorjahr.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verbesserte sich deutlich (brutto von 94,4% auf 74,9%, netto von 93,0% auf 77,4%).

Nach Abwicklung von Vorjahresschäden ergibt sich brutto eine Schadenquote von 36,1% (Vorjahr: 21,5%).

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 0,5 Mio.) ergibt sich ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis in Höhe von EUR –3,8 Mio. (Vorjahr: EUR +5,5 Mio.).

2.3.2. In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die gebuchten Brutto-Beiträge sind von EUR 1,2 Mio. im Vorjahr leicht auf EUR 1,3 Mio. gestiegen.

Für das Geschäftsjahr ergibt sich ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis in Höhe von EUR 139 (Vorjahr: EUR –0,1 Mio.).

Zusammensetzung der gebuchten Bruttoprämien 2024

	in %
Sach	49
Verbundene Hausrat	5
Verbundene Gebäude	23
Sonstige Sach- und Sonstige Versicherungen	15
Feuer-Versicherung	6
Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrzeug	48
Haftpflicht	10
Unfall	4
Kraftfahrzeug	34
Transport	3

Entwicklung der gebuchten Bruttoprämien

	in Mio. EUR*
2020	527.7
2021	526.7
2022	549.6
2023	585.7
2024	613.2

*Gesamtgeschäft

3. Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen ist um 3,0% auf EUR 877,0 Mio. zurückgegangen (Vorjahr EUR 900,1 Mio.).

Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 934,1 Mio. (Vorjahr: EUR 970,0 Mio.).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr EUR 201,8 Mio. (Vorjahr: EUR 129,8 Mio.) als Neu- und Wiederanlage investiert. Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes hat sich die Quote der Kapitalanlageart Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere leicht reduziert. Ganzjährig wurden Teilbestände in Aktien und Aktien-Investmentanteile gegen Kursverluste abgesichert.

Das Kapitalanlagenettoergebnis, alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen, beträgt vor Abzug des technischen Zinsertrages EUR 11,2 Mio. (Vorjahr: EUR 24,9 Mio.). Hierin sind Erträge aus Gewinnabführungen in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten. Aufwendungen aus Verlustübernahmen (Vorjahr: TEUR 0) fielen nicht an. Die Nettoverzinsung beträgt 1,3% (Vorjahr: 2,8%). Das sinkende Niveau der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die rückläufige Bestandsentwicklung und deutlich niedrigeren a. o. Erträge zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Sinne der laufenden Durchschnittsverzinsung – dies sind die laufenden Erträge abzüglich des laufenden Aufwands unter Berücksichtigung der Gewinn- und Verlustübernahmen – beträgt EUR –2,4 Mio. (Vorjahr: EUR 12,4 Mio.). Die laufende Durchschnittsverzinsung beträgt 1,5% (Vorjahr: 1,4%).

Auf die Kapitalanlagen wurden insgesamt Abschreibungen in Höhe von EUR 12,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.) vorgenommen, davon entfielen EUR 3,2 Mio. auf planmäßige Abschreibungen auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (Vorjahr: EUR 3,2 Mio.) und EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) auf außerplanmäßige Abschreibungen. Es entstanden Abschreibungen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 6,6 Mio. sowie auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in

Höhe von EUR 0,1 Mio. Es bestehen stillen Lasten auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 0,8 Mio., auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 39,8 Mio., auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 1,5 Mio. sowie auf Schuldscheinforderungen und Darlehen EUR 2,7 Mio.

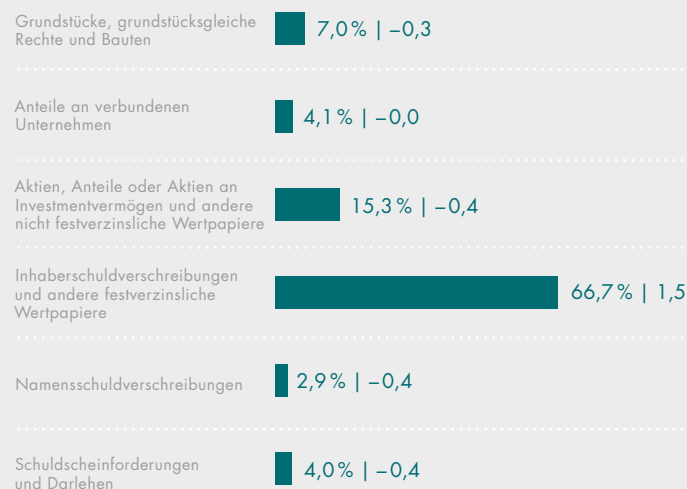
Die saldierten Bewertungsreserven sind von EUR 69,9 Mio. auf EUR 57,1 Mio. gesunken. Die Veränderung ist auf die gesunkenen Marktwerte auf Rentenpositionen bedingt durch die gestiegenen Kapitalmarktzinsen und die rückläufige Immobilienbewertungen zurückzuführen.

Auf die Kapitalanlagen wurden Zuschreibungen in Höhe von TEUR 41,6 vorgenommen (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.).

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist in der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2024

Ist in % | Veränderung der Zusammensetzung in %-Punkten



Gesamt 100 %

4. Personal- und Sozialbericht

Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.

Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.	2024	2023
Insgesamt	760	735
davon:		
Innendienst	666	636
Außendienst	77	84
Auszubildende	17	15
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	13	13
Durchschnittliches Alter	47 Jahre	46 Jahre

Unsere Personalpolitik ist darauf ausgerichtet, unsere Performance Kultur kontinuierlich weiter auszubauen, damit wir entsprechend dem Purpose von Helvetia – mit qualitativ hochwertigen Leistungen immer für unsere Kunden da sind, wenn es darauf ankommt. Wie wir das erreichen wollen, haben wir in unserem helvetia way beschrieben, dessen Fundament unsere gemeinsamen Unternehmenswerte „Vertrauen“, „Dynamik“ und „Begeisterung“ sind. Diese bilden gepaart mit unseren Führungs-, Zusammenarbeits- und Organisationsprinzipien sowie unserer Vision, als beste Partnerin für finanzielle Sicherheit Maßstäbe für Kundenconvenience und Kundenzugang zu setzen, und den Zielen der Strategie die Basis für unsere Führung und Zusammenarbeit. Im gemeinsamen Verständnis dieser Prinzipien und im Engagement unserer Mitarbeitenden für diese Werte sehen wir die wesentlichen Voraussetzungen für unseren gemeinsamen Erfolg.

Daher befragen wir regelmäßig unsere Mitarbeitenden mittels einer Engagement & Culture Survey nach ihrer Einschätzung zum Status der angestrebten Performance Kultur und ihrem Commitment zu Helvetia. Die deutschlandweite Teilnahmequote von 84 % an dieser Befragung zeigt das hohe Engagement und Commitment unserer Mitarbeitenden zu Helvetia. Unterstrichen wird dies u. a. durch die besonders hohe Bereitschaft, Helvetia als Arbeitgeberin weiterzuempfehlen. So wurde der bereits in 2023 erreichte hohe Zustimmungswert hierzu um über 6 % in 2024 auf 86 % gesteigert. Das macht uns stolz, ist für uns aber zugleich Auftrag, weiter in die Entwicklung der Mitarbeitenden und des Arbeitsumfeldes zu investieren.

Hierauf aufbauend leben wir eine starke Kultur des Vertrauens in die Eigenverantwortung unserer Mitarbeitenden, die sich u. a. auch in einer sehr erfolgreichen Umsetzung von New Work widerspiegelt. Dies umfasst bis zu drei Tage Mobilarbeit pro Woche für alle Mitarbeitenden, hybride Zusammenarbeitsmodelle, flexible Arbeitsbedingungen und moderne Flächenkonzepte gepaart mit Desksharing, ohne eine Reduzierung der Produktivität.

Exzellente ausgebildete, hochmotivierte und innovative Mitarbeitende sind ein wesentlicher Schlüssel zur Erreichung unserer Strategieziele. Das Onboarding neuer Mitarbeitender, das die Weichen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit legt, beinhaltet daher neben der Teilnahme an Welcome Days auch noch die Unterstützung durch Buddys und Mentoren bei dem Start in die neue Tätigkeit.

Auch bei ihrer weiteren persönlichen und fachlichen Entwicklung wollen wir unsere Mitarbeitenden zielgerichtet entwickeln. Hierzu nutzen wir auf Basis eines modernen Mitarbeitergesprächs u. a. ein systematisch betriebenes Talent- und Nachfolgemanagement-System für alle Mitarbeitenden. So stellen wir eine reibungslose Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen sicher, indem wir die Talente der Helvetia vorausschauend in die zur Besetzung anstehenden Positionen entwickeln. Eine Vielzahl wichtiger Funktionen konnte so auch in 2024 durch interne Mitarbeitende besetzt werden.

Durch ein gezieltes Leadership-Programm, welches die strategisch relevanten Führungsfähigkeiten im Kontext der digitalen Transformation in der Helvetia und in einem sich stetig verändernden Marktumfeld fördert, werden die Führungskompetenzen unserer Führungskräfte über alle Managementebenen hinweg kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt.

Als Leitlinie für unser unternehmerisches Handeln und Ausdruck unserer unternehmerischen Verantwortung und Unternehmenskultur dient ein für alle Geschäftseinheiten und Mitarbeitenden der Helvetia Gruppe geltender Code of Compliance ergänzt um eine ebenfalls für alle Mitarbeitenden verbindliche Richtlinie zum Umgang mit Interessenkonflikten und zur Vermeidung von Korruption.

Helvetia setzt sich nachhaltig für die Gleichbehandlung und Chancengleichheit auf allen Ebenen ein und hat dies verbindlich im Code of Compliance verankert. Die Erfahrung und Studien belegen, dass

diverse Teams kreativere Ideen hervorbringen, Kundenanliegen noch besser verstehen und so maßgeblich zum langfristigen Erfolg der Gesellschaft beitragen. Entsprechend hat unser aus 25 Mitarbeitenden unterschiedlicher Generationen, Geschlechter und Hierarchien bestehendes Netzwerk für Vielfalt gemeinsam mit HR verschiedene Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit in 2024 umgesetzt. Beispielhaft sind hier zu nennen die Einführung von E-Learnings zur Bewusstmachung von Unconscious Bias für alle Mitarbeitenden, Schulungen für unsere Führungskräfte zum Thema Generation-Balance als auch die erstmalige Teilnahme am Christopher Street Day in Frankfurt.

Unterstützt wird das Netzwerk hierbei durch Volker Steck, CEO, und Andrea Sturfels, CIO, die als Botschafter für das Thema Vielfalt stehen. Konsequenz hat Helvetia die Charta der Vielfalt unterzeichnet, um ein klares Zeichen für Vielfalt und Toleranz in der Arbeitswelt zu setzen. Entsprechend ist uns auch die Chancengleichheit von Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen ein wichtiges Anliegen. So ermöglichen wir möglichst flexible Arbeitsbedingungen wie z. B. Führung in Teilzeit, flexible Arbeitszeitmodelle oder auch auf die Zielgruppe ausgerichtete spezielle Weiterbildungsformate.

Die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist uns ein wichtiges Anliegen. Dies auch vor dem Hintergrund, einen optimalen Service und damit verbunden eine hohe Kunden-, Vermittler- und Mitarbeiterzufriedenheit zu erreichen. Das Weiterbildungsprogramm für unsere Mitarbeitenden setzt sich aus Onlineangeboten, E-Learnings und auch aus Präsenzformaten zusammen. Es basiert dabei auf den sich aus der Unternehmensstrategie, den regulatorischen und betrieblichen Notwendigkeiten ergebenden Anforderungen.

Im Zusammenhang mit unseren Weiterbildungsaktivitäten unterstützen wir die Bildungsarbeit mit dem Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V., der Deutschen Versicherungsakademie (DVA) GmbH, der Deutschen Maklerakademie (DMA) GmbH und der Deutschen Aktuarvereinigung e.V..

Unsere berufliche Erstausbildung, die die Ausbildung zum Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzanlagen sowie duale Studiengänge an der DHBW Mannheim umfasst, ist unverändert ein wichtiger Baustein bei der Entwicklung eigener qualifizierter Nachwuchskräfte. Im Geschäftsjahr 2024

haben (zum 31.12.2024) insgesamt 17 Ausbildungsverhältnisse bestanden.

Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf – auch im Kontext der Chancengleichheit für Alle – arbeiten wir mit einem Servicepartner zusammen, der unsere Mitarbeitenden in besonderen Ausnahmesituationen mit schneller Hilfe unterstützen kann. Das Angebot für die Mitarbeitenden ist breit gefächert: Es umfasst zum einen die ad hoc Betreuung von Kindern, wenn die Betreuungsperson/Betreuungseinrichtung ausfällt oder aus anderen Gründen eine kurzzeitige Betreuung benötigt wird. Zum anderen gewährleistet es eine vielfältige Beratung z. B. in Bezug auf die Betreuung von älteren oder pflegebedürftigen Familienangehörigen, ebenso wie ein sogenanntes Lebenslagencoaching, das Beratungs- und Vermittlungsleistungen bei Belastungsreaktionen wie Stress oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen, z. B. im Fall von Krebs, beinhaltet. In all diesen Fällen vermittelt der Dienstleister konkrete, individuelle Lösungen.

Zudem ermöglicht ein flexibles Arbeitszeitmodell unseren Mitarbeitenden, ihre Arbeit eigenverantwortlich zu gestalten und unsere Servicebereitschaft flexibel an den Bedürfnissen unserer Kunden und Vermittler auszurichten. Zur Ergänzung der gesetzlichen Rentenversicherung gewähren wir unseren Mitarbeitenden eine arbeitgeberfinanzierte, betriebliche Altersversorgung.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist in der Helvetia fest verankert. Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden genießt besondere Beachtung. So gab es auch in 2024 wieder ganzjährig Gesundheitsaktionen mit breit gefächerten unterschiedlichen Angeboten zu den Themenschwerpunkten Achtsamkeit, Resilienz oder Rücken- und Augengesundheit. Ziel war, die Mitarbeitenden für die Erhaltung der eigenen Gesundheit nachhaltig zu sensibilisieren. Daneben ist zum Erhalt der Leistungsfähigkeit für ganze Abteilungen und Teams aber auch für Führungskräfte ein 12-wöchiges Resilienzprogramm aufgesetzt worden, in dessen Rahmen die Schwerpunktthemen für das Programm ganz individuell erstellt worden sind, um die Teilnehmer möglichst punktgenau nach dem jeweiligen Bedarf zu unterstützen. Zudem sind allen Mitarbeitenden standardmäßig Gripeschutzimpfungen angeboten worden.

Ergänzt wird dieses breite Spektrum durch unsere diversen Betriebssportaktivitäten, wie z. B.

das gruppenweiten Helvetia Fußballturnier, das Helvetia-Tennisturnier, ein Volleyballturnier sowie die Teilnahme am J.P. Morgan Lauf in Frankfurt/Main. Bei all diesen Aktivitäten geht es in zweiter Linie um den Sport. Wichtiger sind die Unternehmenswerte wie Teamgeist, Kollegialität und Fairness.

Die Helvetia Mitarbeitenden zeigten erneut hohes Engagement. Im sozialen Bereich wurde auch in 2024 von den Mitarbeitenden wieder eine Weihnachtsspendenaktion durchgeführt, die zugunsten des Vereins VITA e.V. Assistenzhunde erfolgte. Dieser stellt Menschen mit Behinderung und anderen Krankheitsbildern, wie z. B. einer posttraumatischen Belastungsstörung, einen Helfer auf vier Pfoten zur Seite. Die Arbeit des gemeinnützigen Vereins basiert dabei auf einem ganzheitlichen Konzept, in dem neue Lebenswege aufgezeigt werden. Der von den Mitarbeitenden gespendete Betrag wurde von der Helvetia so wie in den Vorjahren auch verdoppelt, so dass sich der Verein über einen Gesamtbetrag von rund EUR 6.500 freuen konnte. Darüber hinaus haben die Helvetia Mitarbeitenden an den verschiedenen Standorten noch zusätzliche Spendenaktionen durchgeführt. Am Standort Frankfurt sind im Rahmen einer Wichtelaktion für wohlthätige Zwecke für die Lebenshilfe Frankfurt am Main, einer Einrichtung für Erwachsene mit Beeinträchtigung, Spenden in Höhe von rund EUR 400,00 gesammelt worden. In Karlsruhe haben die Mitarbeitenden gespendete Weihnachtsgeschenke versteigert. Dabei ist eine Summe von EUR 650,00 zusammengekommen, die von Helvetia verdoppelt worden ist, so dass dem „Herzensprojekt Obdachlosen- und Bedürftigen Hilfe“ die Gesamtsumme von EUR 1.300,00 übergeben werden konnte. Die Mitarbeitenden aus Nürnberg haben EUR 400,00 an Spenden für den Kältebus Nürnberg und die Tiernothilfe Casa Katharina gesammelt. Auch dieser Betrag ist von Helvetia verdoppelt worden.

Uns ist es wichtig, beste Rahmenbedingungen für unsere MA zu schaffen, damit diese ihr Leistungspotential uneingeschränkt nutzen können. Wir haben uns daher erneut einer Auditierung des Top Employers Instituts unterzogen, welches seit 30 Jahren weltweit Unternehmen in Bezug auf Mitarbeiterbedingungen wie z.B. Talent Management, Führungskräfteentwicklung und Gesundheitsmanagement überprüft und die Besten auszeichnet. Wir freuen uns daher sehr, dass wir im Januar 2024

wiederum als „Top Employer Germany“ zertifiziert worden sind und unser Ergebnis wie in den Vorjahren weiter deutlich steigern konnten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vermittlern danken wir für ihre hohe Flexibilität und die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

5. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2024 haben wir unser Unternehmen in der Gruppe und in Deutschland durch Grundlagenarbeit und Produktentwicklung auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten eingestellt.

Dazu gehören auch strategische Projekte zur Weiterentwicklung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus Solvency II und die anstehenden Beschleunigungsmaßnahmen in Bezug auf den seit 2023 anzuwendenden Bilanzierungsstandard IFRS 17.

Im Bereich von Wissenschaft und Forschung unterstützt die Helvetia Universitäten und Fachhochschulen und ist Mitglied in verschiedenen Vereinen der Versicherungswissenschaft.

6. Mitgliedschaften

Wir gehören folgenden Verbänden und ähnlichen Einrichtungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft (GbR), Köln
- Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft (GbR), München

Außerdem sind wir Mitglied der Vereine:

- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Hamburg
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V., Essen
- Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Rhein-Main (BWV) e. V., Wiesbaden

- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e. V., Köln
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln e. V., Köln
- Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln
- Förderkreis für das Institut für Versicherungswissenschaften an der Universität Leipzig e. V., Leipzig
- DGG – Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e. V., Bonn
- Institut der internen Revision e. V., Frankfurt

Wir sind ferner Mitglied der Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, die das Ziel verfolgt, noch lebenden ehemaligen Zwangsarbeitern und anderen Geschädigten des NS-Regimes, die besondere Härten erlitten haben, zu helfen.

7. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

7.1. Prognose- und Chancenbericht

Die Helvetia Holding AG, St. Gallen, hat am 22. April 2025 bekanntgegeben, dass sie eine Fusion mit der Baloise Holding AG, Basel, anstrebt. Diese Fusion ist abhängig von der Zustimmung der Generalversammlungen von beiden Holdings und verschiedenen regulatorischen Freigaben. Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2024 haben wir nicht festgestellt. Konkrete Auswirkungen auf die Zukunft unserer Gesellschaft können zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden.

Das ifo Institut, München, geht in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2024 von einem leichten Anstieg des realen BIP 2025 in einer Größenordnung von rd. 0,4% aus. Für den Arbeitsmarkt wird für das neue Geschäftsjahr wieder ein leichter Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen und eine Arbeitslosenquote von 6,3% erwartet. Bei einem erwarteten Anstieg der Verbraucherpreise von 2,3% wird ein Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten um 2,5% vorhergesagt, die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 2,6% steigen.

Die moderat wachsende Entwicklung der Weltwirtschaft wird zum einen durch eine robuste US-amerikanische Wirtschaft geprägt. Trotz politischer Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen US-Politik unter

Trump ist das Wachstum durch Konsum, Investitionen und Export breit abgestützt. Auch Asien (ex China) trägt mit einer gestiegenen Nachfrage zu einer robusten Entwicklung bei. Die chinesische Wirtschaft zeigt weiterhin durch eine anhaltende Immobilienkrise gedämpfte Wachstumsimpulse. Zusätzlich zu diesen Entwicklungen steht die Versicherungswirtschaft ohnehin bei deutlich gestiegenen Schadenaufwendungen und einem immer stärker spürbaren Fachkräftemangel vor großen Herausforderungen. Das wieder normalisierte Zinsniveau hat zwar zu immer noch tiefen Marktwerten in unseren festverzinslichen Anlagen geführt, ermöglicht uns aber eine Anlage zu deutlich attraktiveren Risiko/Renditeverhältnissen. Trotz deutlich gestiegener Gewinne der Rückversicherer bleiben die Kapazitäten knapp und führen zu anhaltend hohen RV-Prämien. Die bahnbrechenden Entwicklungen im Bereich künstlicher Intelligenz haben bislang nur punktuellen Einfluss auf die Vertriebs- und Verwaltungsprozesse in der Versicherungswirtschaft geführt. Hier stehen einem sehr hohen Innovationspotential aber auch neue Risiken und schwer vorhersehbare Auswirkungen gegenüber. Trotz der immer stärker zu Tage tretenden Auswirkungen des Klimawandels hat die Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten bei unseren Kunden und Geschäftspartnern nachgelassen. Die stark angestiegene Regulierung in diesem Bereich hat bislang wenig positive Auswirkungen gezeigt. Nichtsdestotrotz spielen Nachhaltigkeitsaspekte in unserer Unternehmens- und Risikostrategie eine immer wichtigere Rolle.

Die Helvetia begegnet diesen Herausforderungen mit der Umsetzung unserer am Ende des Geschäftsjahres verabschiedeten neuen Strategie Helvetia 2035. Diese setzt Prioritäten durch eine deutlichere Fokussierung auf starke Kundenzugänge, internationales Specialty-Line-Geschäft sowie verbesserte operative Effizienz und technische Profitabilität. Wir bauen im Ländermarkt Deutschland auf der Strategie der Helvetia Gruppe auf und haben unter Berücksichtigung unserer nationalen Rahmenbedingungen anspruchsvolle Ziele und Maßnahmen hinsichtlich Wachstum, Risikotragfähigkeit und Kapitaleffizienz festgelegt.

Im Bereich der Kapitalanlagen setzen wir auch weiterhin auf eine ausgewogene und nachhaltig orientierte Anlagestrategie, ein gut diversifiziertes Anlageportfolio und konsequente Risikolimitierung. Das

laufende Kapitalanlageergebnis wird sich leicht über dem Geschäftsjahresergebnis bewegen.

Die nachfolgenden ausgewählten Kennzahlen für das selbst abgeschlossene Geschäft sollen Hilfestellung zur Bewertung des Erfolgs, der finanziellen Sicherheit und der Leistungsfähigkeit sowie der Solidität unseres Unternehmens geben. Für das Jahr 2025 gehen wir von einem stark verbesserten positiven versicherungstechnischen Ergebnis vor und nach Schwankungsrückstellung, einem verbesserten Kapitalanlageergebnis und einem deutlich verbesserten Jahresergebnis aus.

Kennzahlen

	2023	Prognose 2024	2024	Prognose 2025
Verdiente Netto-Beiträge ¹	497,7 Mio. Euro	gleichbleibend	524,8 Mio. Euro	leicht niedriger
Geschäftsjahresschadenquote netto ²	81,2 %	deutlich niedriger	66,5 %	gleichbleibend
Kostenquote netto ³	34,2 %	leicht höher	32,8 %	leicht niedriger
Combined Ratio netto ⁴	111,1 %	deutlich niedriger	87,4 %	deutlich höher

¹ Anteil der verdienten Beiträge nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge.

² Geschäftsjahresschadenaufwand netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

³ Aufwand für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

⁴ Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

⁵ Skalierung: Stark niedriger/niedriger/leicht niedriger/gleichbleibend/leicht höher/höher/stark höher

7.2. Risikobericht

7.2.1. Organisation des Risikomanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess sind in entsprechenden Handbüchern verbindlich geregelt und dokumentiert. Das lokale Risikomanagement der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, nimmt die Aufgaben der Risikomanagementfunktion (RMF) wahr und berichtet der Geschäftsleitung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, direkt. Es ist auch Bestandteil des konzernweiten integrierten Risikomanagementansatzes der Helvetia Gruppe in St. Gallen. Die Darstellung der Risiken erfolgt hierbei vor Risikobegrenzungsmaßnahmen (Bruttodarstellung).

7.2.2. Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung und hat sowohl künftige negative wie auch positive Abweichungen von erwarteten Unternehmenszielen zum Gegenstand. Durch eine stetige Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems begegnen wir den kontinuierlich steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere aus Solvency II und aus den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo).

Die Prozesse des Risikomanagements unterstützen die Sicherstellung der wesentlichen Unternehmensziele. Durch seinen Beitrag zur risikogerechten Kapitalallokation trägt es zum nachhaltigen Schutz der Kapitalbasis bei. Über den Schutz der Reputation der Niederlassung hinaus kommt dem Risikomanagement ferner die Aufgabe zu, die Informations- und Transparenzanforderungen sämtlicher interner und externer Anspruchsstellen durch ein aussagekräftiges Risikoreporting sicher zu stellen. Das Risikomanagement fördert die Risiko- und Verantwortlichkeitskultur im lokalen Ländermarkt sowie innerhalb der Helvetia Gruppe und erhöht das Verständnis der Risiken, ihrer Treiber und ihrer Auswirkungen auf Geschäftsaktivitäten und Performance.

Die Risikostrategie legt die grundsätzliche Haltung der Gesellschaft zum Umgang mit wesentlichen Risiken, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitete Kapitalausstattung und die daraus abgeleiteten Limitierungen und Schwellenwerte fest. Sie leitet sich aus dem gewählten Geschäftsmodell und der damit einhergehenden Geschäftsstrategie ab. Die Risikostrategie legt die Leitlinie für die Risikosteuerung fest und bestimmt die grundsätzlich anzuwendenden Maßnahmen und Verfahren für den operativen Umgang mit den eingegangenen wesentlichen Risiken. Sie spiegelt sich auch in den spezifischen risikopolitischen Regelungen für die operativ tätigen Geschäftsbereiche wider und findet in Handbüchern und Arbeitsanweisungen ihre verbindliche Regelung. Die Risikostrategie ist somit ein wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns und unternehmensweit verbindlich gültig.

Zur Erfüllung der umfangreichen quantitativen und narrativen Anforderungen an das Berichtswesen unter Solvency II wurden die dafür erforderlichen Prozesse, Strukturen und Verfahren weiter ausgebaut und optimiert. Im Geschäftsjahr 2024 wurden sämtliche Berichtsanforderungen nach Solvency II vollumfänglich und fristgerecht erfüllt. Neben der Meldung der Quantitative Reporting Templates (QRT), wurden im Rahmen der Narrativen Berichterstattung der ORSA-Bericht, der SFCR und der RSR erstellt.

Insgesamt ist die Niederlassung hinsichtlich der Anforderungen gut aufgestellt.

7.2.3. Risikomanagementprozess

Das lokale Risikomanagement ist für die Steuerung und Überwachung des Risikomanagementprozesses sowie für die permanente organisatorische und fachliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und seiner Verfahren zuständig.

Der Risikomanagementprozess (Risikokontrollprozess) beinhaltet sämtliche organisatorische Regelungen und methodische Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation wesentlicher Risiken. Der Risikomanagementprozess hat dabei kontinuierlich zu gewährleisten, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig und einheitlich erkannt, erfasst, beurteilt sowie in angemessener Weise gesteuert und überwacht werden können.

Für die Identifikation und Bewertung von Risiken auf Einzelebene sind die jeweiligen Fachbereiche zuständig. Das lokale Risikomanagement führt

hierzu jährlich strukturierte Risikoassessments zur Identifikation sämtlicher wesentlicher Risiken, deren Treiber und Bezugsgrößen durch.

Zur Risikobewertung wird auf Expertenschätzungen und die Resultate quantitativer Risikomodelle zurückgegriffen. Die Plausibilisierung der Ergebnisse und deren Aggregation zur Gesamtrisikosituation der Gesellschaft erfolgt durch das lokale Risikomanagement.

Zur Risikosteuerung kommen spezifische Verfahren und Instrumente zum Einsatz, welche die durch die Geschäftsleitung in der Risikostrategie vorgegebenen Ziele und Grundsätze hinsichtlich Vermeidung, Begrenzung und Limitierung von Risiken sicherstellen sollen.

Die Risikoüberwachung erfolgt durch das lokale Risikomanagement. Die Plausibilisierung der Analyse der Risiken auf Einzel- und auf Gesamtrisikoebene, die Einhaltung von Limiten sowie die Umsetzung der in der Risikostrategie vorgegebenen weiteren Ziele werden vor dem Hintergrund eines ausgeprägten Risikokommunikationsbewusstseins der Fachbereiche laufend überprüft und überwacht. Die zeitnahe und enge Einbindung der Geschäftsleitung durch das lokale Risikomanagement trägt wesentlich zur Qualitätssicherung des Risikomanagementprozesses bei.

Die Risikoberichterstattung an die internen und externen Adressaten erfolgt regelmäßig und wird im Bedarfsfall durch Adhoc-Meldungen zeitnah ergänzt.

7.2.4. Risikokategorisierung

Die Risikokategorisierung der Niederlassung orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement sowie an den Umsetzungsrichtlinien von Solvency II. Für unsere Niederlassung sind neben versicherungstechnischen Risiken und Risiken aus Kapitalanlagen operationelle Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und sonstige Risiken wesentlich.

7.2.5. Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken stellen neben den Kapitalmarktrisiken die bedeutendsten Risiken dar und bestimmen somit wesentlich das Risikoprofil. Aufgrund des betriebenen Geschäftes nach Art, Um-

fang und Komplexität unterteilen wir das versicherungstechnische Risiko in Schaden-/Prämienrisiko, Kumulrisiko und Reserverisiko.

Das Schaden-/Prämienrisiko beschreibt die Möglichkeit, dass abgesehen von Katastrophenereignissen die Prämie des Folgejahres nicht ausreicht, um die bei diesem Geschäft anfallenden Schäden und sonstige Kosten abzudecken. Solche Risiken werden im Wesentlichen durch die Zufälligkeit (Zufallsrisiko) des Eintritts eines versicherten Ereignisses sowie durch die Ungewissheit über die Höhe der daraus resultierenden Verpflichtungen (Änderungs- und Irrtumrisiko) getrieben.

Unter einem Kumulrisiko wird ein Risiko verstanden, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotential haben. Ein Schadenereignis betrifft hierbei mehrere versicherungstechnische Einheiten.

Das Reserverisiko der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, umfasst das Risiko, dass für die in der Vergangenheit liegenden Schadenfälle gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichend bemessen wurden. Als wesentlicher Risikotreiber kann die Schadenbelastung angeführt werden.

Wir haben zur Risikominimierung risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe.

Bei einem Zinsanstieg/Marktzensänderung von 100 BP reduziert sich der Wert des Portfolios der Niederlassung bei einer modifizierten Duration von 6,09 um EUR 37,3 Mio.

Bilanzielle Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse* in % der Eingangsschadenrückstellung

	Schadenquote brutto	Schadenquote f.e.R.	Abwicklungsergebnis**
in % der Eingangsschadenrückstellung			
2015	59,9	60,2	14,7
2016	58,8	60,3	14,3
2017	64,7	66,4	12,0
2018	65,2	67,0	11,7
2019	66,1	66,3	10,4
2020	67,9	58,4	9,0
2021	89,2	70,3	10,3
2022	66,5	69,0	12,1
2023	85,7	76,9	4,0
2024	52,9	54,6	10,4

* vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag

** Abwicklungsgewinn/-verlust +/-

7.2.6. Risiken der Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen unterscheiden wir in Marktrisiken, in Bonitätsrisiken, in Liquiditätsrisiken und in Währungsrisiken.

Risiken aus Kapitalanlagen, und hier insbesondere das Marktrisiko in der Ausprägung als Zinsänderungsrisiko, gehören neben den versicherungstechnischen Risiken zu den wesentlichen Risiken der Niederlassung. Das Zinsniveau stellt, wie schon im Vorjahr, den mit Abstand bedeutendsten Risikotreiber für den Kapitalanlagebestand der Niederlassung dar.

Aus ungünstiger Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten können Wertschwankungen der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten und der Finanzinstrumente resultieren. Unter einem Bonitätsrisiko verstehen wir das Risiko, dass sich auf Grund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität von Wertpapieremittenten realisiert.

Entsprechend unserer internen Investment-Guideline achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden.

Immobilienrisiken bestehen im Wesentlichen aus möglichen Wertveränderungen der Objekte, was sich in den Anteilswerten der Immobilien-Investmentvermögen niederschlägt. Diesen Risiken begegnen wir durch eine entsprechende Diversifikation und festgelegten Investitions- und Auswahlkriterien für die Immobilien-Investmentvermögen.

Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und durch eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen. Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarkt Ereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlich geforderte interner Stresstests zurück.

Das Renten-Portfolio wird regelmäßig auf Bonitätsänderungen hin überwacht. Aufgrund von Sicherungsinstrumenten rechnen wir für Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen nur mit einem geringen Ausfallrisiko.

Die Ratingstruktur der verzinslichen Wertpapiere im Bestand teilt sich wie folgt nach Zeitwerten auf:

Rating

	in Mio. EUR
AAA	253,5
AA	135,4
A	153,9
BBB	60,1

Sensitivitätsanalysen führen wir anhand des Value at Risk (VaR) durch. Dieser wird mittels einer Monte-Carlo-Simulation mit einem Konfidenzintervall von 99% auf einen Zeitraum von 1 Monat ermittelt. Zum 31.12.2024 beträgt dieser bei festverzinslichen Wertpapieren, Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen EUR 19,7 Mio., Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere EUR 1,9 Mio. sowie Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten EUR 7,8 Mio.

Unsere Prozesse zur Anlagen- und Risikosteuerung haben sich als wirksam erwiesen und die Einhaltung der Risikolimits sichergestellt.

7.2.7. Operationelle Risiken

Ausgangspunkt sämtlicher Risikosteuerungsmaßnahmen ist das Erkennen und Bewerten potenzieller operationeller Risiken. Unter einem operationellen Risiko wird hierbei das Risiko eines Verlustes aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen verstanden. Auswirken können sich solche Verlustereignisse in Form von Fehlern in der Finanzberichterstattung, in finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden. Der Schwerpunkt des jährlich durchgeführten IKOR Prozesses (Internes Kontrollsystem IKS und Management Operationaler Risiken ORM) liegt daher auf der Analyse operationeller Risiken für sämtliche Prozesse entlang unserer Wertschöpfungskette.

Durch die Integration des Internen Kontrollsystems und des damit verbundenen Managements unserer operationalen Risiken in unseren Risikomanagementprozess kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement nach.

Aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen können sich Risiken für unser Unternehmen ergeben. Zur Begrenzung solcher Risiken erfolgt eine konsequente und fortlaufende Überwachung und Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf unser Unternehmen.

Das Berichtsjahr ist im Wesentlichen geprägt durch die Umsetzung der Dora-Anforderung. Die Helvetia arbeitet laufend daran, die bestehenden Geschäftsprozesse weiter zu optimieren.

7.2.8. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer der letzten drei Jahre beträgt 3,91 % (Vorjahr: 1,43 %).

Die Niederlassung überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern guter Bonität in Geschäftsbeziehung.

Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Forderungen in Höhe von EUR 37.692.328 (Vorjahr: EUR 17.866.221). Davon entfallen EUR 37.079.430 (Vorjahr: EUR 15.653.806) auf die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich (S&P: AA-), EUR 193.147 (Vorjahr: EUR 1.198.028) auf die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München (S&P: AA-), EUR 410.168 (Vorjahr: EUR 931.516) auf die Swiss Re Europe S.A., Unterföhring (S&P: AA-) und EUR 9.583 (Vorjahr: EUR 82.871) auf übrige Rückversicherer.

Der Betrag der ausstehenden Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt zum Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beträgt nach Abzug der bereits einzelwertberichtigten Forderungen an Versicherungsnehmer EUR 5.179.308 (Vorjahr: EUR 4.611.285) und an Versicherungsvermittler EUR 33.587.165 (Vorjahr: EUR 32.289.755).

7.2.9. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage und Kennzahlen

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses in Zukunft weiter stabil bleibt.

8. CSR-Berichtspflicht

Zur CSR-Berichtspflicht (Corporate Social Responsibility) verweisen wir auf folgende Links:

www.helvetia.com/cr-bericht
www.helvetia.com/cr-report

9. Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft: Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen- Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Tierversicherung (einschließlich Tierkrankenversicherung)

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung, Photovoltaik-Versicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgegliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsverversicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust-, und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage-Versicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung Feuer-Industrie-Versicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung Extended Coverage (EC)-Versicherung

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite in EUR	2024	2024	2024	2024	Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0		0
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.494.674	1.494.674	2.089.803
					2.089.803
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			61.100.553		65.702.785
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Anteile an verbundenen Unternehmen			36.202.368		36.202.368
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		134.787.442			141.574.085
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		584.876.054			586.607.480
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	25.000.000				30.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	35.000.000				40.000.000
		60.000.000			70.000.000
4. Andere Kapitalanlagen		18.429			18.429
			779.681.925		798.199.993
				876.984.845	900.105.146

Aktivseite in EUR	2024	2024	2024	2024	Vorjahr
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		16.043.263			13.388.429
2. Versicherungsvermittler		48.602.548			44.487.851
			64.645.812		57.876.280
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			37.692.328		17.866.221
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 33.661.893 (VJ: EUR 10.527.853)			61.713.147		27.972.201
				164.051.287	103.714.702
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.683.383		2.362.579
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			28.846.769		32.829.415
III. Andere Vermögensgegenstände			354.756		271.127
				31.884.907	35.463.120
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			5.372.965		5.156.966
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.259.303		2.689.215
				7.632.268	7.846.181
F. Aktive latente Steuern				83.967.636	90.864.853
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				0	23.149
H. Ausgleichsbetrag				5.435.335	4.313.328
Summe Aktiva				1.171.450.953	1.144.420.282

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Passivseite in EUR	2024	2024	2024	2024	Vorjahr
A. Eigenkapital					
I. Kapitalrücklage			474.238		474.238
II. Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen			26.000.373		26.000.373
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			- 11.606.171		0
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			18.357.481		- 11.606.171
				33.225.920	14.868.440
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				0	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		74.348.600			71.066.001
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.492.886			1.730.668
			72.855.714		69.335.333
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		623.089.454			706.075.702
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		75.866.624			124.555.447
			547.222.830		581.520.255
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstel- lungen			209.799.678		159.670.569
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		10.609.888			20.950.290
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		15.986			11.679
			10.593.902		20.938.611
				840.472.124	831.464.769
D. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			186.756.568		189.536.516
II. Steuerrückstellungen			1.640.359		2.693.317
III. Sonstige Rückstellungen			21.247.791		22.981.556
				209.644.718	215.211.389
E. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		24.387.448			22.595.282
2. Versicherungsvermittlern		16.699.908			14.329.099
			41.087.356		36.924.381
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			7.222		5.776
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 39.006.144 (VJ: EUR 38.109.328) davon aus Steuern: EUR 6.463.436 (VJ: EUR 6.325.320) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0 (VJ: EUR 0)			47.013.613		45.945.528
				88.108.191	82.875.685
Summe Passiva				1.171.450.953	1.144.420.282

Versicherungsmathematische Bestätigung

Allgemeine Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Allgemeine Unfall- und Kraftfahrtunfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, den 10.03.2025

Der Verantwortliche Aktuar

Andreas Bause
Dipl.-Math. oec.
Aktuar DAV

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2024 bis 31.12.2024

in EUR	2024	2024	2024	2024	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		613.205.461			585.724.221
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		84.715.705			83.004.558
			528.489.756		502.719.663
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		- 3.282.599			- 5.252.783
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		395.407			- 243.282
			- 3.678.006		- 5.009.501
				524.811.750	497.710.162
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				254.160	257.476
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				266.134	241.114
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		405.782.861			435.875.036
bb) Anteil der Rückversicherer		71.568.575			112.190.596
			334.214.286		323.684.440
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		- 82.986.248			61.589.812
bb) Anteil der Rückversicherer		- 35.410.051			2.712.088
			- 47.576.198		58.877.724
				286.638.088	382.562.164

in EUR	2024	2024	2024	2024	Vorjahr
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen				10.344.709	-4.038.308
				10.344.709	-4.038.308
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			175.800.678		175.717.586
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.716.138		5.344.536
				172.084.540	170.373.050
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				6.372.552	6.240.584
8. Zwischensumme				70.581.572	-65.005.354
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-50.129.109	23.158.128
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				20.452.464	-41.847.227

in EUR	2024	2024	2024	2024	Vorjahr
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.807.391				6.851.746
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	16.218.952				13.858.984
		23.026.343			20.710.730
b) Erträge aus Zuschreibungen		41.646			178.789
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.471.139			15.328.906
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		16.741			4.627
			28.555.869		36.223.052
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4.622.929			5.030.071
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		12.613.580			6.217.624
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		109.418			54.486
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0			0
			17.345.927		11.302.181
			11.209.942		24.920.871
3. Technischer Zinsertrag			-254.160		-257.476
				10.955.782	24.663.395
4. Sonstige Erträge			60.060.917		56.081.130
5. Sonstige Aufwendungen			64.943.923		60.760.105
				-4.883.006	-4.678.975
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				26.525.240	-21.862.807
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			8.072.685		-9.000.064
8. Sonstige Steuern			95.074		-1.256.572
				8.167.759	-10.256.636
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				18.357.481	-11.606.171

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Anhang

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf bzw. abgerundet.

Fremdwährungen werden entsprechend § 256a HGB unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips zu den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Das Wertaufholungsgebot gem. Abs. 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit den direkt zurechenbaren, zuverlässig ermittelbaren Aufwendungen angesetzt; die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung bzw. der Teilfertigstellung.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet.

Die ausgewiesenen Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude ergeben sich aus internen und externen Gutachten zum 31.12.2024, die auf der Grundlage der Wertermittlungsverordnung (WertV) nach einem anerkannten Discounted Cash Flow-Bewertungsverfahren (DCF) erstellt wurden.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern keine Ab-

schreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich waren.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden über ein Ertragswertverfahren ermittelt bzw. aus Vereinfachungsgründen mit dem Buchwert angesetzt.

Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Bei den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst.

Wertpapiere im Umlaufvermögen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z.B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) zum strengen Niederstwert bewertet.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs, Rücknahmepreis oder Net Asset Value herangezogen.

Wertpapiere im Anlagevermögen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die geeignet sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen gewidmet und gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB zum gemilderten Niederstwert bewertet.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs, Rücknahmepreis oder Net Asset Value herangezogen.

Namenschuldverschreibungen

Namenschuldverschreibungen sind gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennbetrag bewertet. Die sich bei Auszahlung von Namenschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden passiv bzw. aktiv abgegrenzt und zeitanteilig verteilt. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Als Zeitwert wird der Buchwert angesetzt.

Devisenkurse

Für die auf Fremdwährung lautenden Wertpapiere werden die Schlusskurse der Börse London zum Bilanzstichtag als Devisenkurse für die Umrechnung verwendet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis zu EUR 250 werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben gewinnmindernd verbucht. Die Neuzugänge der Geringwertigen Wirtschaftsgüter ab 2018, deren Anschaffungskosten EUR 800 netto

nicht übersteigen (§ 6 Abs. 2 EStG), wurden im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktive latente Steuern

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 83.967.636 (Vorjahr: EUR 90.864.853) ausgewiesen. Sie beruhen auf Differenzen der folgenden Bilanzposten der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland:

1. Versicherungstechnische Rückstellungen:
 - Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle EUR 139.545.696 (darauf aktive latente Steuer)
 - Rückstellung für drohende Verluste EUR 1.220.000 (aktive latente Steuer)
 - Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen EUR 137.036 (aktive latente Steuer)
2. Andere Rückstellungen:
 - Pensionsrückstellungen EUR 91.995.594 (aktive latente Steuer)
 - Jubiläumsrückstellung EUR 651.817 (aktive latente Steuer)
 - Altersteilzeitrückstellungen EUR 1.569.396 (aktive latente Steuer)
 - Rückstellung für Nachprovisionen EUR 278.026 (aktive latente Steuer)
3. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken EUR 7.576.170 (aktive latente Steuer)
4. Aktien-/Immobilien-/Rentenfonds etc. EUR 6.186.134 (aktive latente Steuer)
5. Schuldverschreibungen EUR 140.153 (aktive latente Steuer)
6. Wertberichtigungen auf Forderungen EUR 475.400 (aktive latente Steuer)
7. Schuldverschreibungen EUR 140.153 (aktive latente Steuer)
8. Wertberichtigungen auf Forderungen EUR 475.400 (aktive latente Steuer)

sowie auf Differenzen der Bilanzposten der Helvetia Leben Maklerservice GmbH, mit der ein Organschaftsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 2.428.546 (aktive latente Steuer) und der Berücksichtigung eines steuerlichen Verlustvortrages (EUR 10.008.373).

Die Berechnung der latenten Steuer erfolgte wie im Vorjahr mit einem Steuersatz von 31,93%. Von den aktivierten latenten Steuern in Höhe von EUR 83.967.636 wurden – wie im Vorjahr – EUR 26.000.373 in den Gewinnrücklagen (Betrag aus Erstanwendung BilMoG) ausgewiesen, ein Aufwand in Höhe von EUR 6.897.217 (Vorjahr: Ertrag EUR 8.472.248) in der Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.

Ausschüttungssperre

Die gemäß § 268 Abs. 8 HGB zur Ausschüttung gesperrten Beträge belaufen sich insgesamt auf EUR 82.001.225. Davon entfallen auf aktive latente Steuern EUR 83.967.636 und EUR 1.966.411 auf den Abstockungsverlust.

Übrige Aktivposten

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge anhand der gebuchten

Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 85% der Provisionen abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragungssätzen wie bei dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft gerechnet.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 92,5% der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragungssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Die im Rückversicherungs-Abrechnungsverkehr einem Rückversicherer belasteten Portefeuille- und Reserveaustritte wurden bei der Bilanzierung als RV-Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der externen Regulierungskosten für alle zum Abschlussstichtag eingetretenen bekannten, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet. Aktivierungsfähige Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) in Höhe von EUR 158.195 wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 ermittelt.

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, wurde die Spätschadenrückstellung pauschal in Anlehnung an die BaFin-Methode ermittelt.

In Transport wird im direkt verwalteten Geschäft jeder Schaden einzeln reserviert. Die Niederlassung stellt in den Transportversicherungssparten eine Spätschadenreserve, die als Vomhundertsatz der gebuchten Beiträge bemessen wird.

Für das restliche Transportgeschäft einschließlich des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts werden die Reserven entsprechend der Aufgabe der Zedenten gestellt.

Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,9% für Rentenverpflichtungen mit Zahlungsbeginn vor dem 01.01.2022 und 0,25% für Rentenverpflichtungen mit Zahlungsbeginn nach dem 31.12.2021 sowie der Sterbetafel DAV 2006 HUR. Die versicherungsmathematischen Barwerte wurden um 2% als Zuschlag für Verwaltungskosten erhöht.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die im Rückversicherungs-Abrechnungsverkehr einem Rückversicherer belasteten Portefeuille- und Reserveaustritte wurden bei der Bilanzierung als RV-Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen erfolgte nach den Vorschriften des § 341h HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie § 30 RechVersV.

Rückstellung für drohende Verluste

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden.

Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt u. a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie Beitrags- und Schadenentwicklungen.

Zum 31.12.2024 betrug die Rückstellung für drohende Verluste EUR 1.220.000 (Vorjahr: EUR 9.378.000).

Rückstellung für Beitragsstorno

Die Rückstellung für Beitragsstorno wurde auf Basis von Erfahrungswerten der letzten drei Jahre bezüglich der Stornosätze ermittelt. Zum 31.12.2024 betrug die Stornorückstellung EUR 7.447.201 (Vorjahr: EUR 6.648.675).

Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen

Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB (Allgemeine Feuer- Betriebsunterbrechungs-Versicherungsbedingungen) wurde bedarfsorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Zum 31.12.2024 betrug die Rückstellung für Beitragsnachverrechnung EUR 1.608.988 (Vorjahr: EUR 4.580.050). Die Rückversicherungsanteile wurden vertragsgemäß abgeleitet.

Rückstellung für Solidarfonds

Die Rückstellung für Solidarfonds wurde gemäß den Angaben des Verkehrsofferhilfe e.V., Berlin gebildet.

Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen

Die Berechnung der Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen erfolgt einzelvertraglich.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,90% (Vorjahr: 1,82%) unter Berücksichtigung einer Gehaltsteigerung von 2,25% (Vorjahr: 2,25%), einem Rententrend von 2,10% (Vorjahr: 2,10%) sowie einer altersabhängigen Fluktuation von bis zu 1,5%.

Das Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde letztmalig in Anspruch genommen.

Die Pensionsrückstellung im Rahmen der Entgeltumwandlung (Deferred Compensation) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Rückdeckungsversicherung bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit diesem verrechnet.

Übrige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen, Jubiläen sowie die Rückstellung für Nachprovisionen wurden gemäß versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Berechnung der Rückstellung in den Gutachten erfolgte auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,96% (Vorjahr: 1,74%) und einem Gehaltstrend von 2,25% (Vorjahr: 2,25%). Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellung wurde zudem eine altersabhängige Fluktuation von bis zu 1,5% berücksichtigt.

Die Ermittlung der Wertansätze der übrigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages; eine Abzinsung dieser Rückstellungen war aufgrund der Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht erforderlich.

Abrechnungsverbindlichkeiten

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergeben.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 47.013.613 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten in TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge ¹	Umbuchungen	Abgänge ²	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0					0	0
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.090	2				597	1.495
Summe A.	2.090	2	0	0	0	597	1.495
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	65.703	209				4.811	61.101
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.202						36.202
Summe B II.	36.202	0	0	0	0	0	36.202
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	141.574	21.621		20.732		7.676	134.787
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	586.607	100.014		101.660	42	127	584.876
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	30.000			5.000			25.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	40.000			5.000			35.000
4. Andere Kapitalanlagen	18						18
Summe B III.	798.200	121.634	0	132.391	42	7.803	779.682
Insgesamt	902.195	121.845	0	132.391	42	13.210	878.480

¹ davon Zinsamortisation TEUR 2.163 auf Inhaberschuldverschreibungen

² davon Zinsamortisation TEUR 370 auf Inhaberschuldverschreibungen

Erläuterungen zur Aktivseite

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart			davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet	
	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten ¹	61.100.553	141.190.000		
Anteile an verbundenen Unternehmen	36.202.368	43.150.689	36.202.368	43.150.689
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ²	134.787.442	146.651.397	134.525.873	146.651.397
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ³	584.876.054	547.094.961	575.764.832	537.983.740
Schuldscheinforderungen und Darlehen ⁴	35.000.000	32.255.832	35.000.000	32.255.832
Andere Kapitalanlagen	18.429	18.429		
Gesamt 31.12.2024	851.984.846	910.361.308	781.493.073	760.041.658
Gesamt 31.12.2023	870.105.146	942.047.519	800.917.831	789.779.172

¹ Auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten bestehen stille Reserven in Höhe von EUR 82.711.747,97 sowie stille Lasten in Höhe von EUR 2.622.300,65.

² Es sind Put-Optionen zur Teilabsicherung der Bestände an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen in Höhe von EUR 261.568,66 im Buchwert und EUR 300.598,23 im Marktwert enthalten. Hiervon sind Optionen in Fremdwährungen in Höhe von USD 142.840 mit einem Wechselkurs von EUR/USD 1,0355 eingerechnet. Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren im Anlagevermögen mit Buchwert in Höhe von insgesamt EUR 53.911.716,51 und Zeitwert in Höhe von EUR 53.062.702,94 bestehen zum Bilanzstichtag stille Lasten in Höhe von EUR 849.013,57.

³ Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen mit Buchwert in Höhe von insgesamt EUR 475.418.682,81 und Zeitwert in Höhe von EUR 435.633.908,52 bestehen zum Bilanzstichtag stillen Lasten in Höhe von EUR 39.784.774,29.

⁴ Auf Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe mit Buchwert in Höhe von insgesamt EUR 35.000.000,00 und Zeitwert in Höhe von EUR 32.255.831,81 bestehen zum Bilanzstichtag stillen Lasten in Höhe von EUR 2.744.168,19.

Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Namenschuldverschreibungen ⁵	25.000.000	23.463.130
Gesamt 31.12.2024	25.000.000	23.463.130
Gesamt 31.12.2023	30.000.000	27.967.232

⁵ Auf Namensschuldverschreibungen bestehen stillen Lasten in Höhe von EUR 1.536.869,87.

B.1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Vom Gesamtbestand werden sechs Grundstücke teilweise selbst genutzt. Der Bilanzwert dieser Grundstücke beträgt EUR 26.256.458.

B.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital EUR	Ergebnis* EUR
Helvetia Versicherungs-AG, Frankfurt am Main	100	2024	9.963.088	-2.074.440
Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungs- vermittlung GmbH, Frankfurt	100	2024	74.705	-16.512
Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt	100	2024	25.000	16.741

* ggf. Ergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Name der Anteile an Investmentvermögen	Luxcellence SIKAV Helvetia International/European Equity	Luxcellence SICAV Helvetia International Bond
Herkunftsland	Luxemburg	Luxemburg
Anlageziel	Internationale Aktiendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität	Internationale Rentendiversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität
	EUR	EUR
Buchwerte	16.814.293	12.727.795
Zeitwerte	22.468.896	12.444.000
Bewertungsreserven	5.654.603	-283.795
Ausschüttung im Geschäftsjahr	205.038	220.000

Es bestehen keine Beschränkungen für die Rücknahme von Anteilen an Investmentvermögen.

H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

In diesem Posten wurde bisher der Saldo aus einer Rückdeckungsversicherung für eine Pensionsrückstellung für Direktzusagen gegen Gehaltsverzicht und der dazugehörigen Pensionsrückstellung ausgewiesen. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung beträgt zum 31.12.2024 EUR 788.276 (Vorjahr: EUR 1.050.194). Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurde die Rückdeckungsversicherung mit der entsprechenden Pensionsverpflichtung in Höhe von EUR 788.276 saldiert. Es ergibt sich somit kein aktiver Unterschiedsbetrag mehr (Vorjahr: EUR 23.149).

Erläuterung zur Passivseite

A.I. Kapitalrücklage

in EUR	2024	2023
Vortrag zum 01.01.	474.238	13.290.525
Entnahmen	0	- 10.300.000
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	0	0
Entnahme des Jahresfehlbetrags des Vorjahres	0	- 2.516.287
Einzahlung der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen / Schweiz	0	0
Stand am 31.12.	474.238	474.238

D.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in EUR	2024	2023
Pensionen ¹	186.756.568	189.536.516
Deferred Compensation	788.276	1.027.045
Saldierung mit Deckungsvermögen	- 788.276	- 1.027.045
Gesamt	186.756.568	189.536.516

¹ Das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wurde in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr erfolgte letztmalig eine Zuführung (Geschäftsjahr: EUR 941.100, Vorjahr: EUR 941.100); der noch anzusammelnde Betrag beträgt somit EUR 0.

Der Unterschiedsbetrag der Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR - 1.966.411 (Vorjahr: EUR 2.789.594).

D.III. Sonstige Rückstellungen

in EUR	2024	2023
Altersteilzeit	5.487.130	8.258.863
Gewinnbeteiligungen Vermittler	4.390.000	3.391.100
Gewinnbeteiligung Arbeitnehmer	2.860.000	2.350.000
Nachprovisionen (ausgeschiedene Vermittler)	1.473.829	1.599.203
Ausstehende Rechnungen	1.711.274	2.216.580
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	2.594.924	2.515.570
Jubiläen	2.156.908	2.213.602
Zinsen (aus Steuerrückstellungen / -nachzahlungen)	7.488	28.558
Restrukturierung / Abfindungen	65.000	0
Prüfungskosten	140.533	185.473
Interne und externe Jahresabschlusskosten	221.348	208.207
Übrige Rückstellungen	139.357	14.400
Gesamt	21.247.791	22.981.556

Spartenergebnisse

Spartenergebnisse für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

in EUR	gesamtes Versicherungsgeschäft		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Unfallversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	613.205.461	585.724.221	22.925.743	23.379.912
2. Verdiente Bruttobeiträge	609.922.862	580.471.438	22.995.272	23.465.230
3. Verdiente Nettobeiträge	524.811.750	497.710.162	22.183.330	22.622.376
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	322.796.613	497.464.848	6.237.552	13.877.752
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	175.800.678	175.717.586	6.646.299	6.991.726
6. Rückversicherungssaldo	-45.236.449	37.485.944	-766.958	-748.255
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	20.452.464	-41.847.227	9.744.080	2.677.339
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	917.847.620	957.762.562	58.416.670	64.419.235
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	623.089.454	706.075.702	46.669.740	52.279.043
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	209.799.678	159.670.569	7.286.073	7.622.358
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.637.637	1.611.300	95.612	98.019

in EUR	Haftpflichtversicherung		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	58.084.094	57.837.611	104.084.471	97.685.819
2. Verdiente Bruttobeiträge	58.154.056	58.210.404	103.273.679	97.004.809
3. Verdiente Nettobeiträge	57.205.238	57.198.959	100.501.591	94.460.104
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	16.718.469	37.554.158	73.374.801	76.846.343
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	22.612.156	22.961.755	20.158.797	19.541.954
6. Rückversicherungssaldo	290.854	-715.250	-1.034.359	-883.120
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	9.563.256	4.017.713	3.207.440	-1.874.518
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	138.361.180	134.946.946	212.115.811	204.707.254
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	115.524.169	121.631.203	164.423.518	163.533.625
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	10.634.454	1.042.182	43.054.882	37.650.871
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	341.776	324.475	230.829	210.715

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	105.995.286	97.660.126	279.737.355	267.538.624
2. Verdiente Bruttobeiträge	104.937.684	96.705.227	278.081.386	263.336.290
3. Verdiente Nettobeiträge	50.339.359	46.983.464	253.210.717	236.138.577
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	86.987.047	94.728.258	122.880.769	260.698.606
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	19.547.415	18.749.039	92.980.850	91.896.522
6. Rückversicherungssaldo	-7.425.948	4.827.992	-27.010.589	39.218.827
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-6.563.584	10.974.590	6.018.180	-65.577.368
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	82.987.669	82.702.178	366.333.311	404.133.240
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	51.865.462	50.212.194	213.785.406	276.335.715
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	24.468.523	25.266.717	100.048.532	67.400.961
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	186.194	168.383	733.208	753.124

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	34.453.735	35.774.947	30.045.718	29.686.033
2. Verdiente Bruttobeiträge	34.705.188	35.561.785	29.895.061	29.474.121
3. Verdiente Nettobeiträge	30.595.077	30.031.977	28.078.400	27.631.350
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	6.495.677	55.955.926	11.925.249	13.057.574
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12.171.682	12.860.768	10.935.734	10.998.935
6. Rückversicherungssaldo	-7.813.120	9.807.066	-1.899.192	-1.732.416
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-4.105.097	-35.408.867	4.562.754	2.893.607
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	67.264.401	85.316.338	18.492.972	18.572.016
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	40.836.530	69.030.836	9.578.614	9.559.427
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	21.816.766	7.636.485	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	54.041	60.131	210.151	208.599

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Verbundene Gebäudeversicherung		Sonstige Sachversicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	143.541.392	131.836.549	71.696.510	70.241.095
2. Verdiente Bruttobeiträge	142.208.218	129.233.102	71.272.919	69.067.282
3. Verdiente Nettobeiträge	131.265.423	119.319.331	63.271.817	59.155.919
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	70.806.550	86.402.218	33.653.293	105.282.887
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	41.779.328	37.954.379	28.094.106	30.082.439
6. Rückversicherungssaldo	- 11.363.316	- 8.854.556	- 5.934.961	39.998.733
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	8.368.896	- 7.094.110	- 2.808.373	- 25.967.998
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	175.661.938	173.239.544	104.914.000	127.005.342
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	89.713.958	95.152.143	73.656.304	102.593.309
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen				
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	60.014.552	51.951.521	18.217.214	7.812.955
	123.901	130.619	345.115	353.775

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Transportversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	21.486.455	22.173.080	19.559.396	18.227.483
2. Verdiente Bruttobeiträge	21.675.321	22.386.955	19.472.807	18.140.957
3. Verdiente Nettobeiträge	21.199.767	21.968.261	18.847.393	17.124.950
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	8.807.918	9.134.708	7.033.602	3.895.089
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9.197.423	10.191.678	4.414.548	5.088.700
6. Rückversicherungssaldo	- 463.986	- 100.198	- 8.817.160	- 4.105.957
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.305.078	2.581.165	- 3.822.126	5.458.000
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	27.099.610	27.808.060	28.897.431	35.617.436
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	17.918.790	19.351.611	12.802.720	22.515.811
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen				
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	8.062.271	7.275.888	12.708.657	10.199.878
	18.601	21.674	31.417	34.910

in EUR	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	611.872.800	584.502.654	1.332.662	1.221.567
2. Verdiente Bruttobeiträge	608.590.205	579.249.871	1.332.658	1.221.567
3. Verdiente Nettobeiträge	523.487.396	496.496.690	1.324.355	1.213.472
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	322.040.158	496.734.914	756.455	729.934
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	175.557.489	175.421.375	243.189	296.211
6. Rückversicherungssaldo	- 45.228.146	37.494.039	- 8.303	- 8.095
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	20.452.324	- 41.743.079	139	- 104.148
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	914.211.681	954.334.348	3.635.939	3.428.214
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	622.989.805	705.859.202	99.649	216.500
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen				
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	206.263.392	156.458.855	3.536.286	3.211.714
	1.637.637	1.611.300		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Technischer Zinsertrag

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall, Haftpflicht -und Kraftfahrzeug-Haftpflicht. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 0,25 % und 0,90 %.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (GuV Posten I.7a) entfallen EUR 115.317.130 (Vorjahr: EUR 114.598.885) auf den Abschluss und EUR 60.483.548 (Vorjahr: EUR 61.118.700) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Selbst abgeschlossenes Transportgeschäft

Vom selbst abgeschlossenen Transportgeschäft wird rund 30 % quartalsweise abgerechnet, so dass die Abrechnung des vierten Quartals eines Jahres zeitversetzt, d.h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht wird.

Abwicklungsergebnis*

Das Netto-Abwicklungsergebnis im gesamten Versicherungsgeschäft beträgt im Geschäftsjahr EUR 62.165.790 (Vorjahr: EUR 21.532.610), 10,4 % der Eingangsschadenrückstellung (Vorjahr: 4,0 %).

Hiervon entfallen EUR 62.863.084 (Vorjahr: EUR 22.013.898) auf das selbst abgeschlossene und EUR -697.293 (Vorjahr: EUR -481.288) auf das übernommene Versicherungsgeschäft.

Abwicklungsverluste ergaben sich nur in den Sparten Tier (EUR 395.778) und Betriebsschließung (EUR 837.062).

*vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag

II.2.b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

in EUR	2024	2023
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen gemäß § 277 Abs. 3 HGB	1.568	0
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	0	395
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.407	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Gesamt	7.975	395

II.4. Sonstige Erträge

in EUR	2024	2023
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	52.515.220	59.813.962
Erträge aus Versicherungsvermittlung für andere Unternehmen	3.054.053	3.065.951
Erträge aus dem Mitversicherungsgeschäft	2.359	4.850
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	965.923	652.280
Erträge aus der Herabsetzung bzw. Auflösung von Wertberichtigungen zu Vermittlerforderungen	34.700	216.961
Sonstige Zinsen	1.730.659	1.181.991
Ertrag aus der Weiterbelastung der Zinszuführungen	1.116.587	624.755
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	43.085	11.282
Sonstige Erträge	598.330	494.916
Gesamt	60.060.917	66.066.948

II.5. Sonstige Aufwendungen

in EUR	2024	2023
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen für verbundene Unternehmen	52.084.271	49.544.342
Aufwendungen für Versicherungsvermittlung für andere Unternehmen	2.526.373	1.991.998
Aufwendungen für das Fremdführungsgeschäft	2.359	4.850
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	4.992.961	4.499.669
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.630.829	3.347.060
Aufwendungen aus der Erhöhung von Wertberichtigungen zu Vermittlerforderungen	177.000	0
BilMoG-Aufwand	941.100	970.951
Sonstige Abschreibungen	10.927	93.611
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	15.326	0
Übrige Aufwendungen	562.778	307.624
Gesamt	64.943.923	60.760.105

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 3.439.691 (Vorjahr: EUR 3.293.159) enthalten.

Der Posten BilMoG-Aufwand betrifft die Verteilung des Unterschiedsbetrages (Art. 67 Abs. 1 EGHGB) bei den Pensionsrückstellungen auf 15 Jahre.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 18.357.481 soll in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Weitere Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter; Personalaufwendungen

in TEUR	2024	2023
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	112.527.994	105.124.262
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.291.776	1.377.522
3. Löhne und Gehälter	57.724.043	60.403.475
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	10.414.353	9.985.452
5. Aufwendungen für Altersversorgung	- 1.712.882	12.201.130
6. Aufwendungen insgesamt	181.245.284	189.091.842

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außendienst ohne Auszubildende teilt sich wie folgt auf:

	2024	2023
Angestellte	696	681
Leitende Angestellte	39	38
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0
Gesamt	735	719

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es besteht ein Eventualdarlehen in Höhe von EUR 5.000.000 gegenüber der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main. Wir schätzen das Risiko der Inanspruchnahme derzeit sehr gering ein, da diese ausreichend kapitalisiert ist. Wir haben in 2017 eine Patronatserklärung für die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft abgegeben, in der wir uns verpflichten, alle künftigen und rechtmäßigen Forderungen aus einem von unserer Tochtergesellschaft abgeschlossenen Versicherungsvertrag zu erfüllen. Die maximale Verpflichtung beträgt EUR 6.250.000. Wir schätzen das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering ein.

Aus der Zeichnung von Anteilen an Investmentvermögen bestanden per 31.12.2024 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von EUR 4,5 Mio. Die Mittelabrufe erfolgen durch die Investmentgesellschaften.

Für bestehende Miet- und Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt EUR 4,7 Mio. zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasingverträge von Kraftfahrzeugen sowie um Mietverträge von selbst genutzten Liegenschaften, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal 5,5 Jahren.

Hinsichtlich der Gesamtbezüge des Hauptbevollmächtigten gemäß § 285 Nr. 9 a) und b) HGB wird § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Erläuterungen zum Mindeststeuergesetz und zu ausländischen Mindeststeuergesetzen

Im Rahmen der globalen Mindestbesteuerung nach OECD BEPS Pillar 2 wurden die steuerlichen Verpflichtungen der Helvetia Versicherung hinsichtlich der Safe-Harbour-Regelung überprüft. Die Berechnungen ergaben, dass eine effektive Steuerquote (ETR) für 2024 oberhalb der Mindestgrenze von 15% liegt.

Auf Basis der Transitional CbCR Safe Harbour Regelung der OECD ist die Gesellschaft daher in der aktuellen Berichtsperiode von der detaillierten Berechnung der GloBE-Steuer befreit. Somit wurden im vorliegenden Jahresabschluss keine zusätzlichen latenten Steuerverpflichtungen im Zusammenhang mit BEPS Pillar 2 berücksichtigt.

Die Gesellschaft wird die weitere Entwicklung der regulatorischen Anforderungen kontinuierlich beobachten und gegebenenfalls in zukünftigen Berichtsperioden entsprechende Anpassungen vornehmen.

Auf Basis der Transitional CbCR Safe Harbour Regelung der OECD ist die Gesellschaft daher in der aktuellen Berichtsperiode von der detaillierten Berechnung der GloBE-Steuer befreit.

Somit wurden im vorliegenden Jahresabschluss keine zusätzlichen latenten Steuerverpflichtungen im Zusammenhang mit BEPS Pillar 2 berücksichtigt.

Die Gesellschaft wird die weitere Entwicklung der regulatorischen Anforderungen kontinuierlich beobachten und gegebenenfalls in zukünftigen Berichtsperioden entsprechende Anpassungen vornehmen.

Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2024
1. Abschlussprüfungsleistungen	310.330
2. Andere Bestätigungsleistungen	0
3. Steuerberatungsleistungen	0
4. Sonstige Leistungen	0
5. Gesamt	310.330

Angaben zu den Organen Hauptbevollmächtigter

Volker Steck, Diplom-Kaufmann

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Mit der im Jahr 1987 gegründeten HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unser Stammhaus mehrheitlich beteiligt ist, besteht ein Organisations- und Verwaltungsabkommen. Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt die deutsche Helvetia-Organisation Lebensversicherungen an die HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG; nach dem Verwaltungsabkommen werden Verwaltungsarbeiten für die HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG erbracht.

Mit der Helvetia Versicherungs-AG, Frankfurt am Main, an deren Aktienkapital unsere Niederlassung zu 100% beteiligt ist, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag.

Über die Helvetia Versicherungs- und Finanzdienstleistungsvermittlung GmbH, Frankfurt am Main, werden Versicherungsverträge und Finanzdienstleistungen vermittelt.

Die Anteile an dieser Gesellschaft werden zu 100% von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, gehalten.

Mit der Helvetia Leben Maklerservice GmbH, Frankfurt am Main, deren Anteile unsere Niederlassung zu 100% besitzt, besteht ein Dienstleistungs- und Kooperationsvertrag. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Angaben zur Identifikation des Unternehmens

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Berliner Straße 56–58, 60311 Frankfurt am Main, ist beim Amtsgericht Frankfurt unter HRB 39268 registriert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Niederlassung ist Teil des Jahresabschlusses der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen. Dieser Jahresabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Der von der Helvetia Holding AG, St. Gallen, als Mutterunternehmen erstellte Konzernabschluss ist am Sitz des Unternehmens in St. Gallen erhältlich und wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Frankfurt am Main, den 23. April 2025

Der Hauptbevollmächtigte
für die Bundesrepublik Deutschland
Diplom-Kaufmann Volker Steck

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG

Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die unter den Sonstigen Informationen zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Niederlassung zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt Sonstige Informationen zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Niederlassung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Hauptbevollmächtigte ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Link zum CSR-Bericht der Gruppe, auf den im Abschnitt „8 CSR-Berichtspflicht“ des Lageberichts verwiesen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Hauptbevollmächtigten für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Hauptbevollmächtigte ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Niederlassung vermittelt. Ferner ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Hauptbevollmächtigte dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Niederlassung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Hauptbevollmächtigte verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Niederlassung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Niederlassung bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Hauptbevollmächtigten angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem Hauptbevollmächtigten dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem Hauptbevollmächtigten angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Niederlassung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Niederlassung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Niederlassung vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Niederlassung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem Hauptbevollmächtigten dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem Hauptbevollmächtigten zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 18. Juli 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

gez. Sommer
Wirtschaftsprüferin

**Helvetia Schweizerische
Versicherungsgesellschaft AG
Direktion für Deutschland**

Berliner Straße 56–58
D-60311 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 1332-0
Telefax +49 69 1332-474
www.helvetia.de
info@helvetia.de

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung